



Urnenabstimmung  
vom 3. März 2024

**Botschaft**  
Schulhaus Brügli

# Inhaltsverzeichnis

2

Vorwort	Seite	3
Ausgangslage: Wachstum der Schülerzahlen	Seiten	4 bis 5
Projektbeschreibung	Seiten	6 bis 7
Situation	Seite	8
Umgebungsplan	Seite	9
Grundrisse	Seiten	10 bis 11
Ansichten	Seite	12
Gesamtkosten	Seite	13
Finanzierung	Seite	14
Antrag der Primarschulbehörde	Seite	15

## **Primarschulgemeinde Romanshorn**

Bahnhofstrasse 26  
8590 Romanshorn  
[www.primromanshorn.ch](http://www.primromanshorn.ch)

## **Schulverwaltung**

Telefon 071 511 63 00  
[sekretariat@primromanshorn.ch](mailto:sekretariat@primromanshorn.ch)

**Titelbild:** Das geplante Schulhaus «Brüggli» an der Kamorstrasse; Südfassade mit Haupteingang. (Visualisierung: Oestreich + Schmid Architekten BSA/SIA)

## **Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger**

Die Primarschule beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren mit den immer stärker steigenden SchülerInnen- und Schülerzahlen in Romanshorn. Im Jahr 2021 hat die Primarschulbehörde mehrere Varianten für mögliche neue oder ergänzende Schulstandorte geprüft. Nach intensiver Prüfung der verschiedenen Varianten hat sich die Behörde für den Neubau eines weiteren Quartiersschulhauses an der Kamorstrasse entschieden, welches folgende Vorteile bietet:

*Kurze Schulwege:* Die Erstellung eines Schulhauses im Brügglquartier – südlich der Amriswilerstrasse / westlich der Arbonerstrasse – ermöglicht eine flexible Verschiebung der Einzugsgebiete für die entsprechenden Schulanlagen und somit auch kürzere Schulwege für sehr viele schulpflichtige Kinder in Romanshorn.

*Synergien nutzen:* In Romanshorn ist es üblich, dass verschiedene Schulanlagen gemeinsam Räume nutzen, die sonst eine niedrige Auslastung aufweisen. Die Räume für das textile und technische Gestalten, die schulergänzende Betreuung (SEB) sowie der Mehrzweckraum werden sich das neue Schulhaus «Brüggli» mit dem in Gehdistanz befindlichen Schulhaus «Im Grund» teilen. Dies bringt eine erhebliche Kosteneinsparung mit sich und erlaubt eine bessere Auslastung dieser Räume.

*Sicherheit und Schulqualität:* Die Erfahrung zeigt, dass sich Kinder im Kindergarten und in der Unterstufe in kleinen Schuleinheiten wohl fühlen und besser zurechtfinden. Auch die Lehrpersonen schätzen überschaubare Schulhausteams, wie man sie in kleinen bis mittelgrossen Schulhäusern vorfindet.

*Langfristige Planung aufnehmen:* Die Parzelle für das geplante Schulhaus «Brüggli» wurde bereits im Jahr 2003 im Rahmen der damaligen Ortsplanung

als möglicher Standort für Kindergärten, Schulen, Horte oder Gemeinschaftseinrichtungen vorgesehen. Somit wird mit der Realisierung des geplanten Schulhauses «Brüggli» einer weitsichtigen Ortsplanung Rechnung getragen. In unmittelbarer Umgebung lassen sich auf unbebaute Parzellen weitere zwei- bis viergeschossige Bauten realisieren.

*Überzeugendes Projekt:* Das im Rahmen eines Projektwettbewerbs prämierte Schulhaus «Brüggli» besticht durch seinen kompakten Fussabdruck – also einen geringen Flächenverbrauch – seine effiziente innere Organisation und eine intelligente, flexible Raumaufteilung.

Das ausgearbeitete Bauprojekt überzeugt die Primarschulbehörde vollumfänglich, insbesondere in Bezug auf den Standort, die Qualität und die Investitionskosten. Sie beantragt Ihnen deshalb, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Genehmigung des Baukredites von Fr. 7'790'000.–.

## **Abstimmungsfrage:**

Stimmen Sie dem Kredit über Fr. 7'790'000.– für das neue Quartiersschulhaus «Brüggli» zu?

# Ausgangslage: Wachstum der Schülerzahlen

4

Die Primarschule Romanshorn hat in den vergangenen Jahren laufend Investitionen getätigt, um die Qualität des Schulunterrichts weiter hochzuhalten. Sie trägt damit wesentlich dazu bei, dass die Kinder gut gerüstet auf den weiteren Weg in Richtung Berufswahl und Erwachsenenalter gehen können. Es ist jedoch unumgänglich, weiterhin Investitionen in die Bildung zu tätigen, um die Attraktivität Romanshorns als Wohn- und Arbeitsort weiterhin zu bewahren.

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen hat die Primarschule Romanshorn aktuell keine Raumreserven in den bestehenden Schulhäusern und Kindergärten, welche zum Abfangen der prognostizierten, weiter ansteigenden Schülerzahlen dringend benötigt werden. Der aktuelle Planungsstand sieht bis ins Schuljahr 2026/2027 die Eröffnung von drei weiteren Klassen vor. Damit steigt die Gesamtzahl der zu führenden Klassen in der Primarschule auf 50 Klassen. Derzeit findet sich in den Liegenschaften der Primarschule Platz für 42 Klassen, wobei die Primarschule bereits heute zusätzlich sechs Schulzimmer der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach nutzt und damit auf teure Mietlösungen verzichten kann. Ab dem Schuljahr 2028/2029 werden diese Schulzimmer von der Sekundarschule selbst benötigt, wenn die kinderreicheren Jahrgänge aus der Primar- in die Sekundarstufe übertreten werden.

Um diesen Engpass zu entschärfen und dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, verfolgt die Primarschulbehörde eine Baustrategie, die in einer ersten Phase den Bau des neuen Quartierschulhauses «Brüggli» an der Kamorstrasse vorsieht. Dieser zusätzliche Schulstandort hat gleich mehrere Vorzüge:

Einerseits ergibt sich durch dessen Lage eine höhere Flexibilität bei der Klasseneinteilung durch die Möglichkeit, die Einzugsgebiete der einzelnen Schulanlagen je nach Bedarf zu verschieben. Die beiden Schulhäuser «Im Grund» und «Brüggli» überneh-

men einen Grossteil der Kinder aus den Quartieren westlich und entlang der Kreuzlinger- und der Arbonerstrasse. Je nach Jahrgangsgrössen kann dieses Einzugsgebiet auch weiter nach Osten verlegt werden und somit die Schulhäuser im Stadtzentrum weiter entlasten. Damit werden auch die bestehenden Schulanlagen «Pestalozzi», «Rebsamen» und «Zelgli» das zusätzliche Wachstum aus den neuen Wohnquartieren auf den ehemaligen Industrie-Arealen «Fatzer» und «Hydrel» sowie im Stadtzentrum tragen können.

Andererseits ergibt sich durch diese Verschiebungen für viele Schulkinder ein kürzerer Schulweg, welchen sie dann noch besser allein bewältigen können.

Das im Jahr 2022 in einem öffentlichen Wettbewerb prämierte Projekt «Leggero» wurde im März 2023 der Bevölkerung vorgestellt und in den darauffolgenden Monaten weiter ausgearbeitet. Mit diesem Neubau wird der nötige Platz geschaffen, um das überalterte und als Provisorium realisierte Schulhaus «Pavillon» an der Gottfried-Kellerstrasse abzulösen. An dessen Platz soll in einer zweiten Phase gemäss aktueller Baustrategie ein neues, grösseres Schulhaus entstehen, welches genügend Platz für die zukünftig zu erwartenden Klassen bieten soll.

Das Quartierschulhaus «Brüggli» ist für sechs Klasseneinheiten ausgelegt, wobei die Zimmergrössen so gehalten sind, dass sie flexibel in der Nutzung für Kindergarten, Unter- oder Mittelstufe verwendet werden können, als auch für die schulgängende Betreuung (SEB). Zurzeit ist ein Normalbetrieb angedacht mit einer Kindergartenklasse, vier Unterstufenklassen und einer SEB-Abteilung. Die interne Organisation des Schulhauses in einzelne «Cluster» – die Zusammenfassung von Klassenzimmer mit Gruppenraum und Garderobe zu einer einzelnen Lernlandschaft – vermag die Individualisierung im Unterricht ideal zu unterstützen.



Abbildung 1: Bestehende Schulanlagen (grün) und Neubauprojekt «Brüggli» (blau) sowie neue Wohnüberbauungen im Baulin Planung (gelb) und ortsplanerisch weitere mögliche Grossüberbauungen (violett).

# Projektbeschreibung

6

## Situation

Das Grundstück liegt im westlichen Teil Romanshorns in einem ruhigen Quartier. Die Parzelle wird im Norden und im Westen durch die Kamorstrasse begrenzt. Im Osten liegen Einfamilienhäuser und im Süden sind freie Parzellen, die laut Gestaltungsplan mit Mehrfamilienhäusern bebaut werden könnten. Der südliche Teil der 2'768 m<sup>2</sup> grossen Parzelle wird als grosszügiger Aussenraum für den Schulbetrieb und den Kindergarten bestehen bleiben und durch einen Aussensportplatz sowie Spielmöglichkeiten abgerundet werden. Das Gebäude steht somit gewissermassen in einem «Park» mit weitläufigen Freiräumen zu den umliegenden Strassen und den Parzellen der angrenzenden Bauten.

Das vorliegende Projekt besticht durch sein kompaktes Volumen und seinem geringen Fussabdruck, was sich wiederum vorteilhaft auf die ortsbauliche Setzung unter Berücksichtigung der Geometrie des Grundstückes auswirkt.

## Umgebung

Das Konzept der Aussengestaltung ist denkbar einfach. Die baulichen Eingriffe in die Umgebung werden konzentriert und dem Schulhaus klar zugeordnet. Die angrenzenden Randflächen sind so grosszügig vorgeschlagen, dass genügend Raum für allfällige Ergänzungen ausserhalb des Kernbereichs bleibt. Der Platz südlich des Schulhauses wird geschickt in drei Teilbereiche gegliedert: Dem Haus zugehörig liegt ein vom umliegenden Terrain abgesetzter, teilweise wettergeschützter Vorplatz. Daran anschliessend folgt ein Platzteil mit einem nicht vollständig bepflanzten Raster mit schattenspendenden Bäumen und Sitzmauern. Hier liegen der Sandspielplatz, der Geräteraum für den Kindergarten, Pflanzenbeete, verschiedene Spielstationen und eine Banktisch-Kombination. Ein sich vom Übrigen abhebender Belag definiert den Bereich für den Kindergarten. Am weitesten vom Schulhaus entfernt liegt der durch Kleinbauten begrenzte Aussensportplatz. Die Parkplätze sind auf der Nordseite des

Schulhauses geplant und somit ganz vom Pausen- und Freizeitbereich des Aussengeländes abgesetzt.

## Erschliessung

Auf der Höhe des Kirschenwegs führt ein Weg von der westlichen Kamorstrasse auf die Schulhausparzelle und zum südlich gelegenen Haupteingang. Das Haupttreppenhaus ist grosszügig konzipiert und mit einem grossen Dachfenster hell belichtet. Die halbgewendelte Treppe sowie der zentral angeordnete Lift erschliessen alle Geschosse bequem und barrierefrei. Der gut belichtete Erschliessungsraum ist als Aufenthalts- und Bewegungsfläche mit freier Nutzung geplant.

## Nutzung

Die Grundrisse des quadratischen Neubaus sind windmühlenartig um einen Zentralraum mit offener Treppe organisiert. Im Obergeschoss umschliessen vier abschliessbare Bereiche aus Klassenzimmer, Garderobenraum und Gruppenraum diesen zentralen Erschliessungsraum, der von zwei Oberlichtern stimmungsvoll beleuchtet wird. Diese Ausrichtung der Räume verhindert die gegenseitige Störung im Betrieb. Die Belichtung der Klassenzimmer wird konsequent auf die Längsseite des Raumes beschränkt, um genügend nutzbare Wandflächen und Flächen für Schrankfronten auszuweisen. Das Konzept soll als offener und innovativer Lernort wahrgenommen werden und optimale Bedingungen zur Umsetzung von Ideen bieten. Die geplanten Materialien im Gebäude schaffen ein angenehmes Raumklima.

Im Erdgeschoss werden die flächengleichen Cluster der Schulzimmer für Kindergarten und schulergänzenden Betreuung (SEB) nutzungsspezifisch gekonnt variiert. Der Grundriss des Kindergartens vereint die Flächen in einem der Nutzergruppe angepassten Raumprogramm. Die schulergänzende Betreuung verfügt über dieselben Flächen wie ein Klassenzimmer, erhält jedoch einen direkten Zugang zum Office, in dem sich eine Küche befindet.

Die übrigen Nutzungen im Erdgeschoss wie Lehrerzimmer, Vorbereitungsraum, Schulische Heilpädagogik, ein Raum für Deutsch als Zweitsprache und die Nasszellen sind selbstverständlich und präzise um den zentralen Erschliessungsraum organisiert.

Im Untergeschoss finden sich die Technikräume, Lagerräume für Schule und Hauswartung, Räume für die Hauswartung, Schutzräume mit 200 Plätzen, Nasszellen sowie das «Forscherzimmer», ein multifunktional nutzbares Zimmer in Klassenzimmergrösse. Dieses kann für ergänzenden Unterricht genutzt werden und soll die Kinder zum entdeckenden und forschenden Lernen animieren. Durch das Anpassen des Terrains im nordwestlichen Bereich erhält auch dieses Unterrichtszimmer eine gute Belichtung.

### **Architektonisches Konzept**

Der Holzbau setzt mit einem leichten Überstand auf den Betonsockel auf. Seine naturbelassene Fassade wirkt durch den feingliedrigen Aufbau wie ein in den Parkraum gesetztes Möbelstück. Verstärkt wird dieser Eindruck durch den grosszügigen Einsatz von Holzoberflächen im Innern des Gebäudes. Die angedachte Konstruktionsweise mit hohem Vorfertigungsgrad, die rationellen Spannweiten der Deckenelemente und die kompakten Abmessungen versprechen einen optimalen Bauablauf.

### **Gebäudetechnik**

Das neue Schulhaus wird im Minergie Standard erstellt. Durch das gute Verhältnis von Volumen und Fläche und dem einfachen Verlauf des Dämmperimeters sowie der geplanten Materialien der Gebäudehülle werden der Wärmeverlust im Winter und die Erwärmung im Sommer reduziert, damit möglichst wenig Energie für die Gebäudebeheizung benötigt wird. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels Wärmepumpenheizung mit Erdwärmesonden. Die elektrische Energie für den Betrieb der Wärmepumpe sowie für Warmwasser, Beleuchtung, EDV und Weiteres soll mit einer Photovoltaik-Anlage er-

zeugt werden. Motorisierte Lüftungsflügel können zum Luftaustausch und zur Nachtauskühlung verwendet werden.

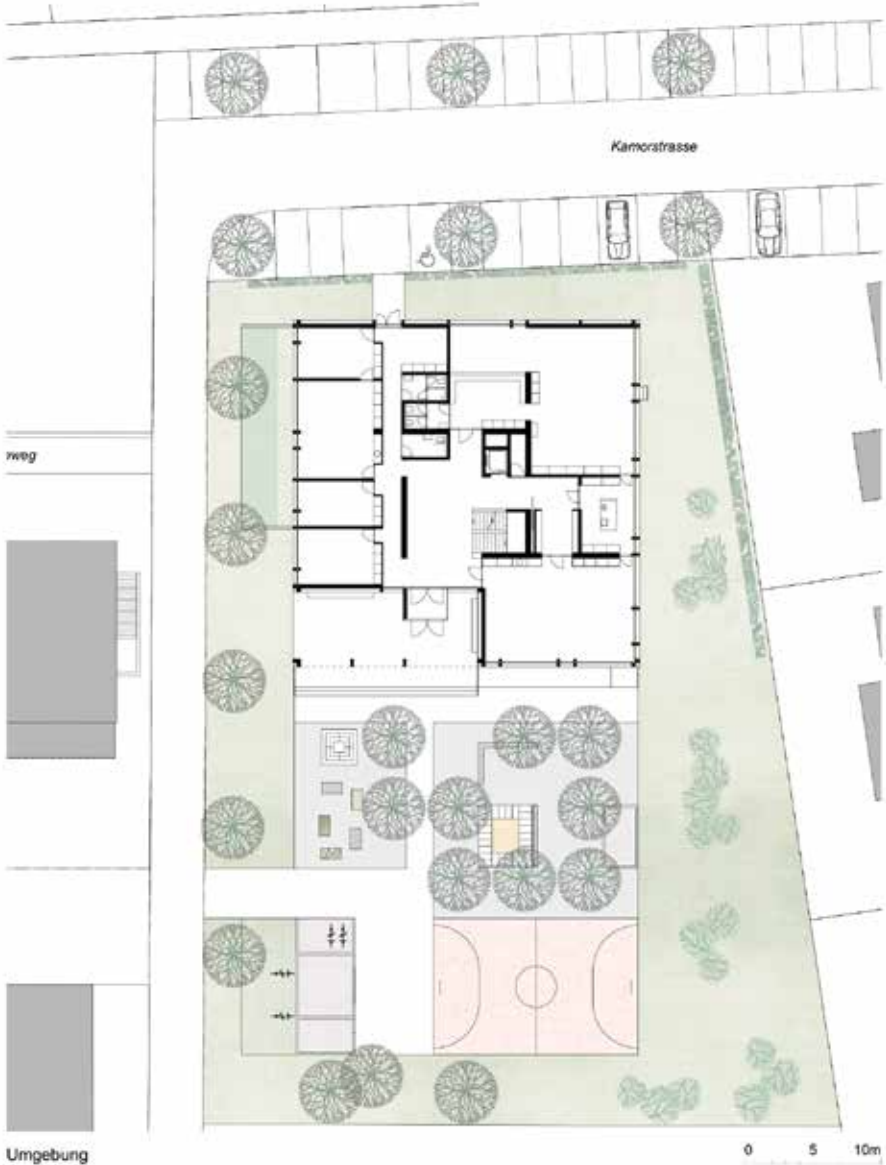
# Situation

8





# Umgebungsplan

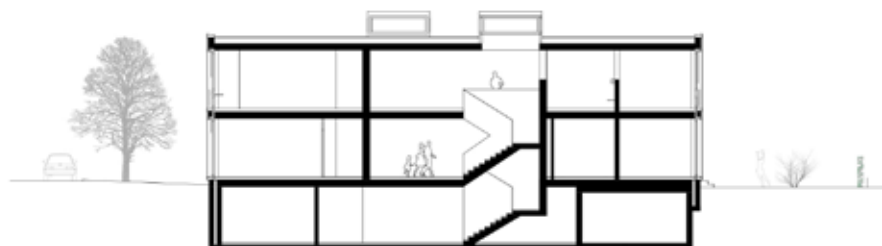
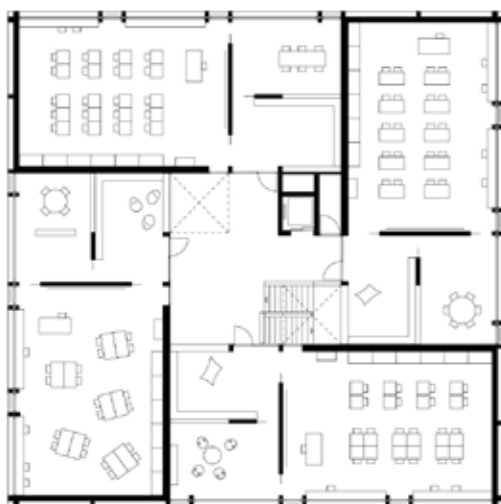


# Grundrisse

10



Obergeschoss



Schnitt

0 5 10m

# Ansichten

12



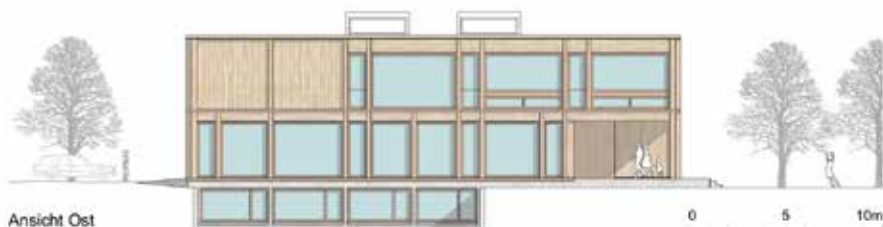
Ansicht Süd



Ansicht West



Ansicht Nord



Ansicht Ost

0 5 10m

# Gesamtkosten

## Neubau Quartierschulhaus Brüggli

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	
BKP 0	Grundstück	0.–
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	230'000
BKP 2	Gebäude (inkl. Honorar)	6'135'000
BKP 4	Umgebung	490'000
BKP 5	Baunebenkosten	225'000
BKP 6	Reserven	285'000
BKP 9	Ausstattung	300'000
	PV-Anlage	125'000
	Schutzraum Kostenstelle Kanton Thurgau	0.–
<b>Total</b>	<b>Beantragter Baukredit inkl. MwSt.</b>	<b>7'790'000</b>

# Finanzierung

14

Der Finanzplan 2024 bis 2028 der Primarschulgemeinde sieht Nettoinvestitionen von rund Fr. 26 Mio. vor. Diese Investitionen können nicht unabhängig von der Gesamtsituation von Stadt und Sekundarschule betrachtet werden. Der gemeinsame Finanzplan sagt dazu aus: «Die Nettoschuld aller Körperschaften erreicht bis 2028 bei Realisierung aller geplanten Investitionen rund 68,4 Millionen Franken respektive 5291 Franken pro Einwohner. Aufgrund des sich abzeichnenden Bevölkerungswachstums sind die Investitionsvorhaben ehrgeizig, aber vertretbar. Über die einzelnen Investitionsvorhaben entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.» Die Finanzkennzahlen verbleiben während des ganzen Plan-Zeitraums denn auch in einem mittleren Bereich. Schulhausbauten sind für die Primarschule erste Priorität. Provisorien sind langfristig teurer. Aufgrund dieser Ausgangslage wird die Primarschule die notwendigen Mittel zu guten Konditionen am Finanzmarkt aufnehmen können. Gemeinden mit mittlerer Verschuldung sind insbesondere für institutionelle Investoren (Pensionskassen) attraktiv. Nach Abschluss der Investitionen in die «Mehrweckhalle Bach», in das Schulhaus «Brüggli» und in das neue «Zelgli»-Schulhaus (als Ersatz des «Pavillon») wird aufgrund der sich stabilisierenden Schülerzahlen die Phase mit grösseren Investitionen bei der Primarschule abgeschlossen sein.

### **Antrag der Primarschulbehörde**

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Primarschulbehörde ist überzeugt: Der Bau des Quartierschulhauses «Brüggli» ist ein wichtiger Schritt für Romanshorn, um für die Herausforderungen der nächsten Jahre an die Schule gerüstet zu sein. Gleichzeitig vermag das vorliegende Projekt die Anforderungen an die Schulinfrastruktur für die kommenden Jahrzehnte ideal zu erfüllen.

Die Behörde beantragt Ihnen daher, den Kredit über Fr. 7'790'000 für das neue Quartierschulhaus «Brüggli» auf der Parzelle 2949 an der Kamorstrasse zu genehmigen.

Romanshorn, 12. Dezember 2023

### **Primarschulgemeinde Romanshorn**

Der Präsident:  
*Hanspeter Heeb*

Der Sekretär:  
*Simon Alig*

